

Sophien-Realschule in Berlin.


Berlin C, Steinstrasse 32—34.

Bericht über das Schuljahr 1880—1881

vom Direktor

Prof. Martus.

Die öffentliche Prüfung ist Mittwoch, den 6. April, von 9 Uhr an.



Berlin, 1881.

Druck von Carl Hermann Müller, Münz-Strasse 3.

1881. Progr. Nr. 82.

BERL
25

Sophien-Berkschule in Berlin

Berlin, im September 1881

Bericht über das Schuljahr 1880-1881

Die Sophien-Berkschule hat im vergangenen Schuljahre 1880-1881 unter der Leitung des Herrn Prof. Martin eine erfolgreiche Arbeit geleistet. Die Schülerzahl betrug zu Beginn des Jahres 1880 120, am Ende des Jahres 1881 130. Die Schüler sind in drei Klassen eingeteilt: in die erste, zweite und dritte Klasse.

Prof. Martin

Die Schüler haben in diesem Jahre die in der Vorlesung angegebenen Bücher gelesen und die in der Vorlesung angegebenen Aufgaben gelöst. Die Schüler sind in der ersten Klasse in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der zweiten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der dritten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt.

Die Schüler haben in diesem Jahre die in der Vorlesung angegebenen Bücher gelesen und die in der Vorlesung angegebenen Aufgaben gelöst. Die Schüler sind in der ersten Klasse in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der zweiten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der dritten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt.

Die Schüler haben in diesem Jahre die in der Vorlesung angegebenen Bücher gelesen und die in der Vorlesung angegebenen Aufgaben gelöst. Die Schüler sind in der ersten Klasse in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der zweiten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der dritten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt.

Die Schüler haben in diesem Jahre die in der Vorlesung angegebenen Bücher gelesen und die in der Vorlesung angegebenen Aufgaben gelöst. Die Schüler sind in der ersten Klasse in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der zweiten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt. In der dritten Klasse sind die Schüler in die ersten, zweiten und dritten Abschnitt eingeteilt.

Berlin 1881

Schulnachrichten.

I. Zur Geschichte und Statistik der Anstalt.

Während des verflossenen Schuljahres haben im Lehrer-Kollegium der Sophien-Realschule viele Veränderungen stattgefunden.

Zu Ostern 1880 schieden aus dem Kollegium die Herren Dr. Schönflies, Dr. Wernicke, Krampe und Hopfe.

Herr Dr. Schönflies, welcher Ostern 1878 bei der Sophien-Realschule angestellt wurde, übernahm eine Lehrerstelle zu Collmar im Elsass. Er wusste durch die Lebendigkeit seines Unterrichts in der Mathematik und Physik die Schüler zu fesseln. Auch Herr Dr. Wernicke, cand. prob. von Ostern 1879 bis 80, unterrichtete mit bestem Erfolge in der Mathematik, Physik und Naturkunde. Er verliess die Anstalt, um seiner Militärpflicht zu genügen. Herr Krampe, seit zwei Jahren als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei der Sophien-Realschule thätig, folgte einem ehrenvollen Rufe als Oberturnwart nach Breslau. Herrn Hopfe, welcher elf Jahre lang an unserer Schule Turnunterricht erfolgreich erteilt hatte, übertrug das Kuratorium für das städtische Turnwesen in Berlin die Stelle des Turnwartes an der Turnhalle in der Gartenstrasse. Alle diese Herren sah das Kollegium ungern aus seiner Mitte scheiden, und bleibt ihnen für ihre erspriessliche Thätigkeit zu Dank verpflichtet.

Zu Michaelis 1880 traten zu der in Berlin neu errichteten Falk-Realschule über Herr Direktor Dr. Bach, Herr Oberlehrer Dr. Abraham, der erste ordentliche Lehrer Herr Panzerbieter und Herr Vorschullehrer Schlüter. Herr Dr. Thaer ging an die Friedrichs-Realschule. Auch ihnen senden die Kollegen herzlichen Abschiedsgruss.

Herr Dr. Theodor Bach, am 1. April 1875 von Breslau in das Direktorat der Sophien-Realschule berufen, hat mit der ihm eigentümlichen Kraft und Frische fünf und ein halbes Jahr hindurch die Anstalt geleitet und sie auf der von seinen Amtsvorgängern vorgezeichneten Bahn zu ihrer weiteren und umfassenderen Entwicklung geführt. Unter ihm erhielt sie besonders durch die stetig wachsende Zahl der Schüler in den oberen Klassen einen Umfang, welcher zur Zeit ihrer Gründung kaum erwartet werden durfte. Es ist dies ein deutliches Zeichen, mit wie zunehmendem Vertrauen das Publikum der Anstalt entgegenkam, und wie es allmählich die freundliche Fürsorge zu würdigen lernte, welche die Schule ihren Zöglingen widmete, und welcher Herr Direktor Dr. Bach bei verschiedenen Veranlassungen in gedruckten Anschreiben an die Eltern einen so beredten und herzlichen Ausdruck gegeben hatte. — Die Lehrer der Anstalt haben sein

Scheiden als einen beklagenswerten Verlust empfunden. Die innige und gemütvollte Art des geistigen wie gesellschaftlichen Verkehrs, welchen er mit ihnen pflegte, die herzliche Gesinnung, welche er unter den mannigfachen Wechsellern des Lebens in stets sich gleichbleibender Teilnahme jedem einzelnen bezeugte, haben ihn und das Kollegium auf das engste und festeste für alle Zeiten verbunden.

Auch die Schüler waren durch den Weggang des verehrten Mannes auf das tiefste bewegt. Sein mildes und doch ernstes und eindringendes Urteil, seine väterlichen Ermahnungen und Ermunterungen, seine aufopfernde Bemühung um die Förderung jedes einzelnen, die auch des Schwächsten nicht vergass, seine treue und gewissenhafte Fürsorge, die, auf geistiges wie leibliches Gedeihen der Schüler gleich bedacht, besonders den reiferen die Ideale deutscher Jugend in Litteratur und Kunst, im frohen Turnspiel, wie in Phantasie und Kraft belebendem Wanderzuge durch die deutschen Gebirge in die Herzen zu pflanzen nie müde wurde, erwarben ihm im gesamten Schülerkreise eine ausserordentliche Liebe und Verehrung.

Es waren daher Augenblicke tiefster innerer Bewegung, als er zum letzten Male in der Aula in dem Lehrer-Kollegium und unter den so innig geliebten Schülern erscheinend die Worte schmerzlichen Abschiedes sprach und vernahm. Man fühlte es, wie schwer es ihm wurde, aus einem Kreise zu scheiden, dem er so reiche Liebe geboten hatte, und der mit ihm durch treue Freundschaft so herzlich verbunden war. Sein Name wird mit der Geschichte der Anstalt auf immer ehrenvoll verknüpft sein. Das Lehrer-Kollegium wie die Gesamtheit der Schüler der Sophien-Realschule werden ihm in dankbarer Erinnerung ein treues Andenken bewahren. Ihre Glück- und Segenswünsche haben ihn in sein neues Amt begleitet. Möchte er in demselben gleiche Befriedigung finden, gleiche Verehrung geniessen, wie sie ihm bei uns zu teil ward, und die sein treues Lehrer-Herz in so reichem Masse verdient.

Herr Oberlehrer Dr. Abraham gehörte unserer Anstalt seit Neujahr 1870 an und hat in den letzten zehn und dreiviertel Jahren vorwiegend in den mittleren Klassen historischen und sprachlichen Unterricht erteilt; Herr Panzerbieter trat zu Michaelis 1871 in unser Kollegium ein, um zunächst die Schüler der mittleren, seit 1876 aber ausschliesslich diejenigen der oberen Klassen in den mathematischen Disciplinen zu unterweisen. Beide Herren zeichneten sich in ihrer amtlichen Thätigkeit durch unermüdlige Pflichttreue und strenge Gewissenhaftigkeit, durch liebevolle Hingabe an die ihrer Obhut anvertrauten Schüler, sowie auch durch echte Humanität der Gesinnung im Verkehr mit ihren Kollegen aus. Wir alle, Lehrer und Schüler, haben sie ungern von uns scheiden sehen; wir hegen aber die Gewissheit, dass das Band jahrelanger Freundschaft, welches uns umschlungen hielt, durch diese Trennung nicht gelöst werden wird.

Als vierten Verlust beklagt die Anstalt das Ausscheiden des Herrn Schlüter, welcher von Michaelis 1873 an die Schüler unserer 2. Vorschulklasse unterrichtete und zu Michaelis 1880 als erster Lehrer an die mit der Falk-Realschule verbundene Vorschule berufen ward. Auch ihm gebührt unser wärmster Dank für die Berufstreue, mit der er sich den ihm obliegenden, schweren Pflichten unterzogen und für die ganz besondere Freundlichkeit, die er seinen Schülern und Kollegen stets entgegengebracht hat, und welche diese ihm nie vergessen werden.

Herr Dr. Albrecht Thaer, welcher Mathematik und Physik erfolgreich lehrte, ist nur ein halbes Jahr an unserer Schule gewesen; sein Fortgehen empfanden wir wie das eines alten Freundes.

Allen fünf genannten Herren rufen wir an dieser Stelle nochmals den herzlichen Wunsch zu, dass es ihnen mit Gottes Hülfe gelingen möge, in ihrem neuen Wirkungskreise sich um das

Wohl unserer Stadt und des gemeinsamen Vaterlandes in eben solchem Maße verdient zu machen, wie sie dies an der Anstalt, der sie bisher angehörten, vermocht haben!

Zum 1. October 1880 wurden in das Kollegium berufen Prof. Martus als Direktor, Herr Dr. Hohnhorst als Oberlehrer, Herr Dr. Klatt als ordentlicher Lehrer und Herr Hennig als Lehrer der Vorschule.

Hermann Martus, geboren am 11. Mai 1831 zu Potsdam, ältester Sohn des Predigers am Königl. grossen Militär-Waisenhaus, Carl Martus, bezog, auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet und Ostern 1851 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, die Universität zu Berlin und studierte bis Michaelis 1854 hauptsächlich Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er vor der Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Berlin das Examen pro facultate docendi bestanden, trat er am 18. Oktober 1855 beim Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin zur Absolvierung des pädagogischen Probejahres ein, und wurde Mitglied des von Herrn Professor Schellbach geleiteten Seminars für die Ausbildung der Schulamts-Kandidaten in der Mathematik und Physik. An der mit diesem Gymnasium verbundenen Königlichen Realschule war er 1 $\frac{1}{2}$ Jahr lang als Hülfslehrer thätig; dann wurde er an der Königstädtischen Realschule zu Berlin, wo er bereits im Januar 1858 für seinen erkrankten Amtsvorgänger den mathematischen und physikalischen Unterricht in den oberen Klassen übernommen hatte, am 1. Januar 1859 als ordentlicher Lehrer angestellt. Er schrieb ein geometrisches und algebraisches Übungsbuch, welches 1861 unter dem Titel „Maxima und Minima“ erschien, ferner 1863 eine Abhandlung über Kegelschnitt-Pyramiden. 1864 wurde ihm vom Herrn Minister v. Mülller der Oberlehrer-Titel verliehen. In diesen Jahren bearbeitete er die bei Abiturienten-Prüfungen gestellten mathematischen und physikalischen Aufgaben und es entstand 1865 das Werk „Mathematische Aufgaben“, I. Teil: Aufgaben, II. Teil: Resultate. 1869 rückte er in eine Oberlehrerstelle der Königstädtischen Realschule ein. Am 27. Nov. 1873 verlieh ihm Herr Minister Dr. Falk das Prädicat Professor. In den folgenden Jahren richtete er seine ausseramtliche Thätigkeit besonders auf astronomische und geodätische Studien, und schrieb das 1880 erschienene Buch „Astronomische Geographie.“ Aus der dritten Oberlehrerstelle der Königstädtischen Realschule wurde er vom Berliner Magistrate zum 1. Oktober 1880 als Direktor der Sophien-Realschule berufen. Am 25. September schied er von der ihm theuren Lehranstalt, welcher er fast 23 Jahre gedient hatte. Die feierliche Einführung in die Sophien-Realschule fand am 11. Oktober durch Herrn Stadt-Schulrat Dr. Cauer statt und die Verpflichtung auf das Amt vollzog nach der Reformationsfeier am 2. November Herr Provinzial-Schulrat Dr. Fürstenau.

Hermann Hohnhorst, 1844 zu Kaukehmen in Ost-Preussen geboren, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Krotoschin, studierte auf den Universitäten zu Breslau und Berlin, legte in Berlin das Examen pro facultate docendi ab und wurde von der Universität Rostock zum Doctor promoviert. Nachdem er das Probejahr am hiesigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium als Mitglied des von Herrn Professor Schellbach geleiteten mathematischen Seminars absolviert, erteilte er in Vertretung ein Jahr hindurch mathematischen Unterricht am hiesigen Friedrichs-Gymnasium, wurde daselbst Ostern 1871 als ordentlicher Lehrer angestellt und ging von dort Michaelis 1880 in seine jetzige Stellung über.

Maximilian Klatt, evang. Konfession, geb. den 17. Mai 1853 zu Bratwien bei Graudenz, erhielt seine Schulbildung zu Graudenz und zu Berlin auf dem Friedrichs-Gymnasium, das er Ostern 1872 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Von Ostern 1872 bis Michaelis 1877 studierte

er Geschichte und deutsche Philologie zu Berlin, Breslau und Göttingen, wo er auf Grund eines mündlichen Examens und seiner gedruckten Dissertation „Studien zur Geschichte des Kleomenischen Krieges“ am 14. Juni 1877 von der philosophischen Fakultät zum Doktor promoviert wurde. Von Michaelis 1877 bis Ostern 1878 war er alsdann provisorisch als Hilfslehrer thätig an der Friedrichs-Realschule zu Berlin; an derselben Anstalt trat er Ostern 1878 sein pädagogisches Probejahr an, in dem er am 11. Mai 1878 das Examen pro facultate docendi bestand. Die zweite Hälfte seines Probejahres, von Michaelis 1878 bis Ostern 1879, absolvierte er alsdann an dem Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt an der Oder; darauf wurde er Ostern 1879 als ordentlicher Lehrer an derselben Anstalt angestellt, wo er bis Michaelis 1880 thätig gewesen ist.

Johannes Hennig, geboren am 19. Januar 1851 zu Königsberg in Preussen, besuchte von Ostern 1865 bis Herbst 1871 die Präparandenanstalt und das Königl. Lehrer-Seminar zu Petershagen. Er verwaltete dann die Lehrer- und Organistenstelle in Anholt ein Jahr lang und besuchte bis April 1874 die Central-Turnanstalt, die Zeichen-Akademie und das Königl. Institut für Kirchenmusik. Nachdem er $\frac{1}{2}$ Jahr die Stelle eines Seminar-Hilfslehrers in Kyritz bekleidet, wurde er zum 1. Oktober 1874 am Königl. Gymnasium zu Essen als technischer Lehrer definitiv angestellt, und bestand 1876 das Examen für Mittelschulen und im Oktober 1877 die Prüfung pro rectoratu für Mittelschulen und höhere Töchterschulen. Zu weiteren Studien bezog er Ostern 1879 die Universität zu Marburg, und setzte dieselben in Berlin fort.

Herr Dr. Eugen Wolter, welcher als wissenschaftlicher Hilfslehrer Michaelis 1879 die Sophien-Realschule verlassen hatte, um, mit dem Königl. preussischen Staatsstipendium ausgestattet, in Frankreich weiterem Studium der romanischen Sprachen sich zu widmen, kehrte Michaelis 1880 zur Sophien-Realschule, deren Schüler er einst gewesen war, als Hilfslehrer zurück.

Herr Schulamts-Kandidat Georg Schulz trat Michaelis 1880 sein pädagogisches Probejahr an; Herr Turnlehrer Julius Goldacker wurde Ostern 1880 Hilfslehrer.

An der Sophien-Realschule unterrichteten während des letzten Halbjahres ausser dem Direktor 30 Lehrer: die Oberlehrer Professor Dr. Adolf Brecher, Professor Dr. Heinrich Wüllenweber, Dr. Hugo Bieling, Dr. Alwin Wagner, Dr. Otto Thieme, Dr. Emil Zettnow, Hermann Leisering und Dr. Hermann Hohnhorst; die ordentlichen Lehrer Friedrich Röder, Dr. Michael Holzman, Dr. Paul Perlewitz, Dr. Ernst Wunschmann, Dr. Hugo Rosenow, Dr. Robert Voigt, Dr. Hermann Becker und Dr. Maximilian Klatt; die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Bernhard Bergemann, Dr. Eugen Wolter, Dr. Hellmut Bach und Dr. Friedrich Klose; die Probanden Dr. Paul Gilbert und Georg Schulz; die technischen Lehrer Dr. Otto Moré (Zeichnen), Rudolf Magnus (Singen), Wilhelm Sielaff (Schreiben), Ludwig Leuenberg und Julius Goldacker (Turnen); die Vorschullehrer Friedrich Töpfer, Hermann Schulze und Johannes Hennig.

Die Schüler.

Im Sommerhalbjahr haben im ganzen 755 Schüler die Anstalt besucht: 610 waren evangelisch, 4 katholisch, 4 freireligiös und 137 jüdischer Religion; 52 waren auswärtige, 1 Ausländer. Im Winterhalbjahr betrug die Gesamtzahl der Schüler 752; 619 waren evangelisch, 5 katholisch, 4 freireligiös und 124 jüdischer Religion; 59 waren auswärtige, 2 Ausländer.

Die Verteilung der Schüler nach Klassen.

Schuljahr 1880—81	Realschule														Vorschule				Gesamt- zahl	
	I	II	III ^a	III ^b	III ^a	III ^b	III ^a	III ^b	IV ^a	IV ^b	V ^a	V ^b	VI ^a	VI ^b	Sa.	1.	2.	3.		Sa.
Sommer	23	22	25	34	43	32	43	36	53	52	55	56	53	55	582	56	59	58	173	755
Winter	28	19	39	35	39	28	33	45	51	52	57	52	53	52	583	56	58	55	169	752

Die Abiturienten zu Michaelis 1880 waren:

Georg Lieder aus Berlin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn des verstorbenen Kassenrendanten Herrn Lieder, war 6 Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er studiert Mathematik und Naturwissenschaften.

Ernst Otte aus Berlin, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr, evangelischer Konfession, Sohn des Rektors Herrn Otte zu Berlin, war 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima. Er studiert das Baufach.

Beide erhielten das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „genügend bestanden“. Die mündliche Prüfung fand statt am 23. August unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Fürstenau.

Über die Abiturienten-Prüfung für Ostern 1881, zu welcher 7 Primaner sich gemeldet haben, kann erst künftig berichtet werden, weil der Termin der mündlichen Prüfung erst am 9. April ist.

Bei der Abiturienten-Prüfung zu Michaelis 1880 waren die Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten folgende:

Deutscher Aufsatz: Der Charakter Wallensteins in Schillers Trilogie.

Ein französisches Exercitium.

Englischer Aufsatz: The Contents of Shakespeare's Julius Caesar.

Mathematische Arbeit: 1) Welche Zahlenwerte hat man für x und y in dem Produkte $(a^3 + xa^2b + yab^2 + b^3)(a^3 - xa^2b + yab^2 - b^3)$ einzusetzen, damit das Resultat der Multiplication $a^6 - b^6$ werde? 2) Zieht man an eine Parabel drei Tangenten, so ist das von ihnen gebildete Dreieck halb so gross, als das von den Berührungspunkten gebildete Dreieck und der Höhendurchschnitt des ersteren Dreiecks liegt auf der Richtlinie. 3) Es ist zu beweisen, dass in jedem sphärischen Dreieck $\sin a \sin b + \cos a \cos b \cos \gamma = \sin a \sin \beta - \cos a \cos \beta \cos c$ ist. 4) Wie muss sich in einer Pyramide, deren Grundfläche ein Quadrat ist, die Höhe zur Seite des Quadrates verhalten, damit der eingeschriebene Würfel ein möglichst grosser Bruchteil vom Inhalte der Pyramide sei?

Aufgabe aus der Mechanik: Nachdem ein Körper von einem Punkte A aus l Meter gefallen ist, stösst er im Punkte B auf eine schiefe Ebene und rollt nun auf derselben ebenfalls l Meter herab bis C . Unter welchem Winkel muss diese schiefe Ebene gegen den Horizont geneigt sein, wenn die Zeit, welche der Körper braucht, um die Bahn ABC zu durchlaufen, das Doppelte derjenigen Zeit beträgt, welche er gebrauchen würde, wenn er von A aus direkt nach C auf einer schiefen Ebene herabrollte?

Aufgabe aus der Physik: Von 3 gleich dicken Eisendrähten ist der erste l Meter lang, der zweite um 10 Meter, der dritte um 30 Meter länger als der erste. Schliesst man mit dem ersten den Strom einer konstanten galvanischen Kette und schaltet eine Tangentenboussole ein, so beobachtet man einen Ablenkungswinkel von 35°; für den zweiten Draht beträgt derselbe 30° und für den dritten 23°. Wie kann man mit Hülfe dieser Beobachtungen bestätigen, dass der Widerstand im Schliessungsbogen der Länge des Drahtes direkt proportional ist?

Aufgabe aus der Chemie: Die wichtigsten Kupfererze und die Gewinnung des Kupfers aus denselben.

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1880.

Lehrer	Ordnung	I	O II	U II ^a	U II ^b	O III ^a	O III ^b	U III ^a	U III ^b	IV ^a	IV ^b	V ^a	V ^b	VI ^a	VI ^b	1 Kl.	2 Kl.	3 Kl.	Insp.	Sa.
Bach *)	I	3 Dtsch. 3 Latein	4 Latein									1 Dtsch.							1	12
Brecher	O II	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Dtsch. 3 Gesch.	2 Relig.		2 Relig.					2 Geog.									19
Wüllenweber	U II ^a	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 3 Engl.		4 Franz.													1	20
Bieling	U II ^b	3 Engl.	3 Engl.		3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.			4 Engl.												20
Wagner	O III ^b			3 Dtsch.			2 Relig. 3 Dtsch. 4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.												20
Thieme	O III ^a			4 Latein		5 Latein 3 Dtsch.				2 Relig.			3 Relig.	2 Nat.					1	20
Zettnow		2 Chem. 4 Labor.	2 Chem. 2 Nat.	2 Chem. 2 Nat.	2 Chem. 2 Nat.															18
Leisering	U III ^b				4 Latein				2 Relig. 3 Dtsch. 5 Latein	6 Latein										20
Abraham	U III ^a			3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	4 Gesch. u. Geog.		3 Dtsch. 4 Franz. 4 Gesch. u. Geog.												21
Panzerbieter		5 Math. 2 Mech. 2 Phys.		5 Math.							6 Math.									20
Roeder	IV ^b							5 Latein			2 Relig. 3 Dtsch. 6 Latein	3 Relig.							1	20
Holzman **)	V ^b						5 Latein						6 Latein	8 Latein						19
Perlewitz					5 Math. 2 Phys.	6 Math. 2 Phys.							4 Rechn.						1	20
Wunschmann	IV ^a							2 Nat.	2 Nat.	3 Dtsch. 6 Math. 2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.						1	20
Rosenow	V ^a		5 Math. 2 Phys.					6 Math.	2 Turn.		2 Turn.	3 Dtsch. 4 Rechn.								20
Voigt					4 Engl.			4 Franz.	5 Franz.	5 Franz.			3 Gesch. u. Geog.							21
Becker	VI ^b					4 Gesch. u. Geog.			4 Gesch. u. Geog.				5 Franz.		3 Relig. 4 Dtsch.					20
Bergemann	VI ^a			2 Relig.				2 Relig.						3 Relig. 8 Latein						15
Thaer			2 Phys.			6 Math. 2 Phys.		6 Math.							5 Rechn.					21
Klose										2 Gesch.	6 Latein	3 Geog.	3 Geog.						2	16
H. Bach								3 Gesch. u. Geog.				5 Franz. 3 Geog.	4 Dtsch.	4 Dtsch.						19
Gilbert															5 Rechn. 2 Nat.					7
G. Schulz										2 Nat. (6 Math)										2
Moré		3 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.								21
Magnus		4 Gesang I. Abteilung				2 Gesang II. Abteilung				2 Gesang	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.						16
Sielaff															3 Schrb.					3
Leuenberg						2 Turnen	2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.		16
Goldacker												2 Turn.		2 Turn.						4
Töpfer	1. Kl.											2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	24				32
Schlüter	2. Kl.									1 Schrb.	1 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.				24	2		32
Schulze	3. Kl.													3 Schrb.				26		29

*) 2 Turnstunden in I und II.

**) 6 Stunden mos. Religionsunterricht.

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winter-Halbjahr 1880—81.

Lehrer	Ordinarie	I	O II	U II ^a	U II ^b	O III ^a	O III ^b	U III ^a	U III ^b	IV ^a	IV ^b	V ^a	V ^b	VI ^a	VI ^b	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Insp.	Sa.
Martus	I	5 Math. 2 Mech.	5 Math.																	12
Brecher	O II	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch. 3 Dtsch.		2 Relig. 3 Gesch. u. Geog.		2 Relig.													20
Wüllenweber	U II ^b	4 Franz.	4 Franz.		4 Franz. 3 Engl.		4 Franz.												1	20
Bieling	U II ^a	3 Engl.	3 Engl.	3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.				4 Engl.												20
Wagner	O III ^a	3 Dtsch.				2 Relig. 3 Dtsch. 4 Franz. 4 Engl.		4 Engl.												20
Thieme	O III ^b	4 Latein				5 Latein	3 Dtsch. 5 Latein					3 Relig.								20
Zettnow		2 Chem. 4 Labor.	2 Chem. 2 Nat.	2 Chem. 2 Nat.	2 Chem. 2 Nat.								2 Nat.							20
Leisering	U III ^a		4 Latein					2 Relig. 3 Dtsch. 5 Latein			6 Latein									20
Hohnhorst		2 Phys.	2 Phys.		5 Math.		6 Math.								5 Rechn.					20
Roeder	U III ^b				4 Latein			2 Relig. 3 Dtsch. 5 Latein					3 Relig. 3 Gesch. u. Geog.							20
Holzman *)	V ^a			4 Latein								2 Dtsch. 6 Latein		8 Latein						20
Perlewitz					2 Phys.	2 Phys.		6 Math.	6 Math.			4 Rechn.								20
Wunschmann	IV ^b						2 Nat.	2 Nat.				3 Dtsch. 6 Math. 2 Nat.							1	16
Rosenow **)	V ^b			5 Math. 2 Phys.		6 Math.		2 Turn.					4 Dtsch. 4 Rechn.							23
Voigt							4 Engl.	4 Franz.		5 Franz.	5 Franz.	3 Gesch. u. Geog.								21
Becker	VI ^a				3 Dtsch.	4 Gesch. u. Geog.				2 Relig.		5 Franz.		3 Relig. 4 Dtsch.						21
Klatt	IV ^a			3 Gesch. u. Geog.			4 Gesch. u. Geog.			3 Dtsch. 6 Latein 4 Gesch. u. Geog.										20
Bergemann	VI ^b			2 Relig.						2 Relig.				3 Relig. 4 Dtsch. 8 Latein					1	20
Wolter								4 Franz.					5 Franz.	2 Nat.	2 Nat.					13
Klose												2 Dtsch.	6 Lat.	3 Geog.	3 Geog.					14
H. Bach								4 Gesch. u. Geog.	4 Gesch. u. Geog.		4 Gesch. u. Geog.									12
Gilbert								2 Nat.	2 Nat.			2 Nat.			5 Rechn.					11
G. Schulz								6 Math.		2 Turn.										8
Moré		3 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.									21
Magnus		4 Gesang I. Abteilung				2 Gesang II. Abteilung				2 Gesang	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.						16
Sielaff												2 Schrb.	2 Schrb.							4
Leuenberg		2 + 1 Turnen				2 Turnen		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.		19
Goldacker												2 Turn.		2 Turn.						4
Töpfer	1 Kl.											2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	24				32
Schulze	2 Kl.													3 Schrb.	3 Schrb.		24	2		32
Hennig	3 Kl.									2 Schrb.	2 Schrb.								26	30

*) 6 Stunden mos. Religionsunterricht.

**) 2 Stunden Turnen in I und II.

Pensen-Tabelle für das Schuljahr 1880—1881.

Table with 4 columns: Unterrichtsgegenstände, Prima, Ober-Secunda, Unter-Secunda, Ober-Tertia. Rows include Religion, Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Geographie und Geschichte, Naturwissenschaften, and Mathematik.

Table with 4 columns: Unter-Tertia, Quarta, Quinta, Sexta. Rows include Religion, Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Geographie und Geschichte, Naturwissenschaften, and Mathematik.

II. Chronik.

Am Sonnabend, den 19. Juni, machte die Schule einen Ausflug mit der Eisenbahn nach Finkenkrug. Die Tagesordnung lautete: 8 Uhr Abfahrt, 10 Uhr Feier in Finkenkrug, 12—2 Uhr Mittagessen, 2—4 Uhr Spiele im Walde, 4—6 Uhr Wettlauf und Preisverteilung, 6¹/₄ Uhr Aufstellung zum Abmarsch.

Am 2. September, dem Tage von Sedan, wurde das deutsche Fest gefeiert.

Am 25. September brachten die Schüler der oberen Klassen ihrem scheidenden Direktor, Herrn Dr. Bach, einen Fackelzug.

Am Montag, den 11. Oktober, fand die Einführung des jetzigen Direktors und der neu eintretenden Lehrer statt.

Bei der Feier des Reformationsfestes, am 2. November, hielt Herr Oberlehrer Leisering die Festrede. Derselbe verglich die Reformationszeit mit der Gegenwart in Bezug auf religiöse, wissenschaftliche und politische Bestrebungen und wies darauf hin, in wie weit die durch die Reformation gegebenen Anregungen noch jetzt unsere Ziele bestimmen und welche schon erreicht seien. Die vom Magistrate übersandte Denkmünze wurde dem primus omnium Alfred Hey überreicht.

Am Mittwoch, den 1. December fiel der Unterricht wegen der Volkszählung aus.

Am 22. December fand eine musikalisch-deklamatorische Weihnachts-Abendunterhaltung unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen der Schüler statt.

Am 18. Januar wurde zum Unternehmen grösserer Schlittschuhpartieen der Nachmittag freigegeben. Mit vier Lehrern liefen die aus den oberen Klassen gebildeten Abteilungen vom Plötensee nach Spandau und fuhren mit der Eisenbahn nach Berlin zurück.

Die Anstalt wurde besucht am 29. Januar von Herrn Stadt-Schulrat Dr. Cauver und am 2. und 3. Februar von Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Fürstenau. Sie wohnten dem Unterrichte einer grösseren Zahl von Lehrern bei.

Am 15. Februar 1881, an welchem Tage vor 100 Jahren G. E. Lessing starb, wurde nachmittags in der Aula eine Lessing-Feier veranstaltet. Nach einem einleitenden Gesange gab der Oberprimaner Czechowsky einen Bericht von den letzten Lebenstagen und dem Tode Lessings, und der Untersecundaner Gröninck deklamierte Lessings Ode auf den Tod eines Freundes. Nachdem darauf G. Schwabs Prolog zur Lessingfeier von dem Primaner Krüger gesprochen war, trugen neun Schüler der mittleren und untern Klassen verschiedene Fabeln Lessings vor. Der Oberprimaner Hey hielt alsdann eine Rede über die nationale Bedeutung des Lustspiels „Minna von Barnhelm“, aus welchem zwei Auftritte (das Gespräch zwischen dem Major und Just, sowie das zwischen dem Major und Werner) von den drei Primanern Bartel, Keesebieter und Rittershausen vorgetragen wurden. Herr Oberlehrer Dr. Wagner schilderte in einer Ansprache an die Schüler Lessings Jugend und Schulzeit und wies dann auf die Werke Lessings hin, die für die oberen Klassen der höheren Lehranstalten von Bedeutung sind. Hierauf verteilte der Direktor nach einigen Worten der Ermahnung mehrere Lessingprämien: der Oberprimaner Hey erhielt Lessings sämtliche Werke, der Unterprimaner Wolfrum Lessings Leben von Stahr, der Obersecundaner Joel Lessings Werke, die Untersecundaner Plötz und Erbe Lessings Meisterdramen. Der gemeinsame Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ bildete den Schluss der Feier. — Eine freiwillige Sammlung, welche unter Lehrern und Schülern zum Besten des in Berlin zu errichtenden Lessingdenkmals veranstaltet wurde, ergab 148 Mark.

Wegen des feierlichen Einzuges der Braut Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm wurde am 26. Februar der Unterricht ausgesetzt.

Zum Besten der Schüler-Unterstützungskasse veranstaltete Herr Magnus mit der 1. Gesangsabteilung eine Musik-Aufführung in der Aula am Sonntag, den 20. März, von 11^{1/2} bis 1 Uhr. Ausser dem Quartett für Klavier und Streich-Instrumente von Mozart wurde Schillers Lied von der Glocke, komponiert von Andreas Romberg, vorgetragen.

Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät, am 22. März, entwarf Herr Oberlehrer Dr. Zettnow in seiner Festrede ein Lebensbild unseres Kaisers.

III. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. K. P. S. 10. 5. 1880. (Nr. 3388.) Nach § 14 des Regulativs über die ansteckenden Krankheiten vom 8. Aug. 1835 (G. S. S. 240) sollen an ansteckenden Krankheiten leidende Kinder aus den Schulen entfernt und nicht eher wieder zugelassen werden, als bis ihre völlige Genesung und die Beseitigung der Ansteckungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist. Ebenso ist aus Familien, in welchen jemand an Pocken, Scharlach, Masern und anderen, besonders Kinder gefährdenden, ansteckenden Krankheiten leidet, der Besuch der Schulen denjenigen Kindern nicht zu gestatten, welche mit dem Kranken in fortwährendem Verkehr stehen.“

2. K. P. S. 11. 6. 1880. (Nr. 5174.) Übersendung der Verordnung betreffend die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes.

3. K. P. S. 14. 6. 1880. (Nr. 5212.) Mitteilung einer Verfügung S. E. des Herrn Ministers der g., U. u. M.-A., Schülerverbindungen betreffend. — „In jedem Falle ist über die Teilnehmer an einer Verbindung ausser einer schweren Carcerstrafe das consilium abeundi zu verhängen, d. h. die an die Schüler und deren Eltern abzugebende Erklärung, dass bei der nächsten Verletzung der Schulordnung, welche nicht in erneuter Teilnahme an einer Verbindung zu bestehen braucht, die Entfernung von der Schule eintreten muss. — Schüler, bei denen zu der Teilnahme an einer Verbindung noch erschwerende Umstände hinzutreten, mögen dieselben in der hervortretenden besonderen Zuchtlosigkeit des Verbindungslebens oder in ihrer eigenen Thätigkeit für Bildung, Leitung, Vermehrung der Verbindung, oder in hartnäckigem Leugnen oder in ihrer sonstigen Haltung liegen, sind von der Anstalt zu verweisen. In den Abgangszeugnissen derjenigen Schüler, welche wegen ihrer Teilnahme an einer Verbindung von einer Schule entfernt worden sind, ist der Grund ihrer Ausschliessung ausdrücklich zu bezeichnen. Schüler, welche aus diesem Grunde von einer Schule entfernt worden sind, bedürfen für die Wahl der Anstalt, in welcher sie aufgenommen zu werden wünschen, die Genehmigung des betr. Provinzial-Schulkollegiums, beziehungsweise haben sie bei demselben die Zuweisung an eine Schule nachzusuchen.“

4. K. P. S. 14. 10. 1880. (Nr. 8519.) Mitteilung einer Verfügung S. E. des Herrn Ministers der g., U. u. M.-A., die Aufnahme solcher Kinder betreffend, welche nicht des Sakraments der Taufe teilhaftig geworden sind, obgleich ihre Eltern einer christlichen Religionsgemeinschaft angehören.

5. Kuratorium für das städtische Turnwesen. 16. 10. 1880. Die Einrichtung einer Übungsstunde für Vorturner wird genehmigt.

6. K. P. S. 3. 11. 1880. (Nr. 9265.) Mitteilung einer Verfügung S. E. des Herrn Ministers der g., U. u. M.-A., die „Kaiser-Wilhelms-Spende“ betreffend.

7. K. P. S. 6. 11. 1880. (Nr. 9408.) Verfügung, den evangelischen Religionsunterricht betreffend.

8. K. P. S. 5. 12. 1880. (Nr. 10202.) Es ist halbjährlich eine Nachweisung der ungetauften Kinder evangelischer Eltern, welche nach erfolgter Aufnahme in die Schule an dem Religions-

unterrichte teilnehmen, dem General-Superintendenten der Stadt Berlin seitens des Direktors einzureichen.

9. K. P. S. 9. 12. 1880. (Nr. 10569.) Verfügung, die Schülerzeitschrift Vega betreffend. Die Verbreitung dieser Zeitschrift unter den Schülern und die Mitwirkung derselben an ihr ist zu verhindern.

10. K. P. S. 22. 12. 1880. (Nr. 10848.) fordert ein Konferenz-Gutachten über Jahreskurse mit Wechselcöten oder Semesterkurse mit halbjährlichen Versetzungen.

11. K. P. S. 7. 1. 1881. (Nr. 211.) Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1881.

1. Osterferien zwischen dem 9. und 21. April.
2. Pfingstferien zwischen dem 3. und 9. Juni.
3. Sommerferien zwischen dem 9. Juli und 15. August.
4. Herbstferien zwischen dem 1. und 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien zwischen dem 21. December 1881 und 5. Januar 1882.

IV. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Lehrerbibliothek. Für dieselbe sind ausser den Fortsetzungen früher angeschaffter Zeitschriften erworben worden: G. Kawerau, Johann Agricola von Eisleben, ein Beitrag zur Reformationsgeschichte, Berlin 1881; Wilh. Maurenbrecher, Geschichte der katholischen Reformation, 1. Band, Nördlingen 1880; G. Kramer, August Hermann Francke, ein Lebensbild, Teil I, Halle a. S. 1880; B. Suphan, Herders sämtliche Werke, Bd. XII, XIX—XXII, Berlin 1880, 1881; K. G. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit, Heilbronn 1880; Die Sublikationen des litterarischen Vereines in Stuttgart (Tübingen) 34. Jahrgang 1881: 1) Fausts Leben, 2) Norddeutsche Bauernkomödien, 3) Die beiden ältesten lateinischen Fabelbücher des Mittelalters, 4) Hans Sachs, Bd. XIII, 5) Heidelberger Passionsspiel; J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Band VI, Lief. 1—6; Band IV, I. Abtl., II. Hälfte, Lief. 1; Washington Iwing, the Sketch-book of G. Crayon, Leipzig; L. von Rancke, Sämtliche Werke, Bd. 47, Leipzig 1880; Politische Korrespondenz Friedrich's des Grossen, Bd. IV 1745, Bd. V 1746—47, Berlin 1880; H. Frhr. Langwerth von Simern, Österreich und das Reich im Kampfe mit der französischen Revolution, Band 1 und 2, Berlin und Leipzig 1880; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 59; G. Hertel, Leben des heiligen Norbert, Erzbischofs von Magdeburg, Lief. 60; Horst Kohl, Die Chronik des Bischofs Otto von Freising, 6. u. 7. Buch, Leipzig 1881; Emile Burnouf, mémoires sur l'antiquité; L'age de bronze — Troie — Santorin — Délos — Mycènes — le Parthénon — les courbes — les Propylées; Un faubourg d'Athènes, Paris 1879; W. A. Becker, Charikles, Bilder altgriechischer Sitte, neu bearbeitet von Hermann Göll, Band 1—3, Berlin 1877; W. Oncken, Allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen, Abtl. 17—30; W. E. Hartpole Lecky, Geschichte Englands im 18. Jahrhundert, übers. v. F. Löwe, Bd. 2 1880; Generalstabswerk, der deutsch-französische Krieg, Fortsetzung; Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 51—60; L. Stacke, Deutsche Geschichte, Abtl. 1—3, Bielefeld und Leipzig 1880; Carl Friedrich Gauss' Werke, Band 1—7, Göttingen 1870—77 (Band 2—5, zweiter Abdruck). — Bibliothekar Prof. Dr. Brecher.

Geschenke für die Lehrerbibliothek. Vom Magistrate: Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Berlin in den Jahren 1861—75, 2. Heft, Berlin 1880; von dem Königl. Joachimsthalschen Gymnasium: Symbolae Joachimicae, Festschrift des Königl. Joachimsthalschen Gymnasiums, Teil II, Berlin 1880; von Herrn Oberlehrer Dr. Bieling: Englische Grammatik von Ed. Mätzner, 1. Teil, 3. Auflage, Berlin 1880; von Herrn Prof. Dr. Wangerin: Fortschritte

der Mathematik, 1880; von Herrn Dr. Wunschmann: M. Ehrenhauss, Die neuere Philosophie und der christliche Glaube, Wittenberg, P. Wunschmann 1881; von Herrn Oberl. Dr. Wagner: Lessing-Forschungen, Berlin 1881; von Herrn Dr. Klatt: Polybii historia ed. L. Dindorfius, vol. I, Leipzig 1866; G. Strehl, Die chronologischen Daten bei Polybius, Berlin 1879; M. Klatt, Forschungen zur Geschichte des Achäischen Bundes, 1. Teil: Quellen und Chronologie des kleomenischen Krieges, Berlin 1877; Alex. Enmann, Untersuchungen über die Quellen des Pompeius Trogus, Dorpat 1880. — Von den geehrten Herren Verlegern: H. Matzat, Grundzüge der Geschichte. 1. Teil. Alte Geschichte, Berlin 1881. Verlag von Wiegandt, Hempel und Parey. — Dr. C. Wolff, Lehrbuch der neueren Geschichte. 3. Auflage. Berlin 1880. Verlag von C. Habel (C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung). — U. Kreuzler, Lehrbuch der Chemie mit einem Abrifs der Mineralogie. Berlin 1880. Verlag von Wiegandt, Hempel und Parey.

B. Schülerbibliothek. Ausser den für die Quinten und Sexten bestehenden Klassenbibliotheken, die auch in dem vergangenen Jahre von den Ordinarien verwaltet und durch neue Jugendschriften von Würdig, Kühn, H. Smidt, Bonnet u. a. vermehrt worden sind, ist jetzt auch eine besondere Klassenbibliothek für Prima gebildet worden. Zu diesem Zwecke wurden aus der allgemeinen Schülerbibliothek einige Werke ausgewählt und ausserdem neu angeschafft: Äschylus, übersetzt von Donner; Lewes und Viehoff, Leben Goethes; Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller; Palleske und Schwab, Leben Schillers; Spalding, hist. of English lit.; Kurz, Geschichte der deutschen Lit.; Kreyszig, Geschichte der franz. Literatur u. a. Für die allgemeine Schülerbibliothek sind u. a. neu erworben worden: Biographien von Varnhagen von Ense; Stacke, deutsche Geschichte; Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur; Macaulay, hist. of England; Ebers, der Kaiser; Höcker, das Ahnenschloss; ausgewählte Werke von Dahn, W. Alexis, O. Ludwig, O. v. Redwitz, J. Kerner, Ruppis. — Bibliothekar Oberlehrer Dr. Wagner.

C. Physikalische Sammlung. Es wurden angeschafft eine elektromagnetische Wippe zur Erzeugung stehender Seilwellen, ein pneumatisches Feuerzeug, ein Kryophor, ein Differential-Thermometer, ein Condensationshygrometer nach Daniell, eine Lanesche Mafsflasche, ein Modell des Dampfzylinders, eine Saugpumpe, eine chemische Harmonika mit Pappröhren, ein Uhrwerk mit Farbenscheiben und mehrere kleine Apparate.

D. Chemisches Laboratium. Es wurden angekauft eine Kalklichtlampe, ein kupferner Abdampfkessel mit Deckel, ein Parallelschraubtsock, eine Dovesche Sicherheitslampe und manche andere Gegenstände. In der chemischen Klasse wurde vom Experimentiertische aus eine Ventilationsvorrichtung mit kräftigem Luftzuge eingerichtet, um von der Belästigung durch schädliche Gase frei zu sein.

E. Sammlung für Naturkunde. Derselben schenkten: Herr Oberlehrer Dr. Thieme einen Papagei (*Psittacus aestivus*) und einen jungen Kaiman, der Primaner Lesser einen Kasten mit Schmetterlingen, der Tertianer Strassner einen Kernbeisser, die Quintaner Bieber und Lesser eine Schlangenhaut und einen Kolibri.

Allen freundlichen Gebern der Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank aus.

V. Wittwenkasse.

Das Vermögen der im Jahre 1874 gegründeten Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse zeigt augenblicklich nachfolgende Bestände:

a. Wertpapiere.

900 M. Berliner Pfandbriefe zu $4\frac{1}{2}\%$	900 M.
1200 „ „ Stadt-Anleihe-scheine zu $4\frac{1}{2}\%$	1200 „
400 „ „ „ „ zu 4%	400 „
	<hr/>
	Summa Wertpapiere 2500 M.

b. Bar.

in der Städtischen Sparkasse	36,25 M.
in Kassa	21,20 „
	<hr/>
	Summa bar 57,45 M.

VI. Öffentliche Prüfung.

Mittwoch, den 6. April 1881, vormittags 9 Uhr.

Choral.

9 Uhr.	Zweite Vorschulklasse: Religionslehre, Herr Schulze.
9 $\frac{1}{2}$ „	Dritte Vorschulklasse: Rechnen, Herr Hennig.
10 „	Sexta a: Latein, Herr Dr. Holzman.
10 $\frac{1}{2}$ „	Quinta b: Französisch, Herr Dr. Wolter.
11 „	Quarta a: Geschichte, Herr Dr. Klatt.
	Schlussgesang der 1. Gesangsabteilung.

Zur Nachricht. Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 21. April.

Martus.

Das Vermögen d
augenblicklich nachfol

er-Wittwen- und Waisenkasse zeigt

zu 4 1/2 0/0	900 M.
hescheine zu 4 1/2 0/0	1200 „
„ zu 4 0/0	400 „

Summa Wertpapiere 2500 M.

. 36,25 M.

. 21,20 „

Summa bar 57,45 M.

9
9 1/2
10
10 1/2
11

Zur Nach

ung.

ttags 9 Uhr.

ehre, Herr Schulze.
Herr Hennig.
err Dr. Holzman.
h, Herr Dr. Wolter.
e, Herr Dr. Klatt.
teilung.

Donnerstag, den 21. April.

Martus.

